

Gewässerschutzverband

Lösungsansätze präsentiert

pd. Zusammen mit seinen 14 Verbandsgemeinden stellt der Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachtersee-Ägerisee (GVRZ) die Abwasserentsorgung für rund 146 000 angeschlossene Einwohner sicher. Um mit der Bevölkerungsentwicklung in der Region Zug und anderen Herausforderungen Schritt zu halten, stellen sich den Gemeinden wie auch dem GVRZ neue Anforderungen. Folglich gewinnt die koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Verband in Zukunft an Wichtigkeit. Insbesondere auch, um die Funktion der Abwasserinfrastruktur im gesamten Einzugsgebiet der Kläranlage Schönauf auf einem hohen Niveau zu halten. Andere Themen wie die gesetzlich neu geforderte Elimination von sogenannten Mikroverunreinigungen, welche bereits in geringen Konzentrationen für die Umwelt schädlich sind, werden seitens des GVRZ ebenfalls an die Hand genommen.

Grundlagen sind gegeben

An der Informationsveranstaltung des GVRZ vom 11. Juni im Lorzensaal in Cham wurden Politiker und Gemeindeverantwortliche aus erster Hand informiert und die entsprechenden Lösungsansätze präsentiert. Der Baudirektor des Kantons Zug Heinz Tännler würdigte in seinem Startreferat die Leistungen der vergangenen Jahrzehnte seit der Gründung des GVRZ im Jahre 1970. Dank der damals vorausschauenden Politik sind heute mit der bestehenden Abwasserinfrastruktur die Grundlagen gegeben, in Zukunft den Gewässerschutz in der Region weiterzuentwickeln. Dies ist nötig, nicht nur im Hinblick auf die steigenden gesetzlichen Anforderungen an die Abwasserqualität, sondern insbesondere auch für eine hohe Lebensqualität in der Region Zug.